

**Mitglieder der 29. Konferenz
der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen
und -minister,
-senatorinnen und -senatoren der
Länder**



29. Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen
und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder

RheinlandPfalz

2019

Biografien

der Mitglieder der 29. Konferenz der Gleichstellungs- und Frauenministerinnen und -minister, -senatorinnen und -senatoren der Länder

Quelle: Internetseiten der Länder

Stand: 29. Januar 2019

Bundesland	Ministerinnen, Senatorinnen, Minister, Senatoren	Seite
Baden-Württemberg	Minister Manfred Lucha	3
Bayern	Staatsministerin Kerstin Schreyer	4
Berlin	Senatorin Dilek Kolat	5
Brandenburg	Ministerin Susanna Karawanskij	6
Bremen	Senatorin Anja Stahmann	7
Hamburg	Senatorin Katharina Fegebank	8
Hessen	Minister Kai Klose	9
Mecklenburg-Vorpommern	Ministerin Stefanie Drese	10
Niedersachsen	Ministerin Dr. Carola Reimann	11
Nordrhein-Westfalen	Ministerin Ina Scharrenbach	12
Rheinland-Pfalz	Staatsministerin Anne Spiegel	13
Saarland	Ministerin Monika Bachmann	14
Sachsen	Staatsministerin Petra Köpping	15
Sachsen-Anhalt	Ministerin Anne-Marie Keding	16
Schleswig-Holstein	Ministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack	17
Thüringen	Ministerin Heike Werner	18



**Minister
Manfred
Lucha**



Baden-Württemberg

Minister für Soziales und Integration

Geboren am 13. März 1961 in Hart / Alz

Verheiratet, zwei Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1971 - 1976	Gymnasium Altötting
1976 - 1977	Hauptschule Garching / Alz qualifizierter Hauptschulabschluss
1977 - 1979	Ausbildung zum Chemiewerker bei SKW Trostberg Beschäftigung als Chemiewerker bis 1981
1981 - 1982	Zivildienst Evangelische Dekanats-Jugendstelle Traunstein / Jugendhaus Weingarten Montagetätigkeiten bei der Firma Uhl in Vogt
1983 - 1984	Berufsaufbauschule Lindau
1985 - 1988	Ausbildung zum Krankenpfleger
1988 - 2011	Tätigkeiten bei der Pauline 13 e. V. (Träger verschiedener sozialpsychiatrischer Fachangebote im Bodenseekreis) zuletzt als Fachlicher Leiter
1992	Fachhochschulreife
1993 - 1996	Studium der Sozialen Arbeit Fachhochschule Ravensburg-Weingarten
1996 - 1998	Projektverantwortlicher des Bundesmodellprogramms „Einführung der Sozio-Therapie“
2002 - 2003	Masterstudiengang Management im Sozial- und Gesundheitswesen Fachhochschule Ravensburg-Weingarten
2003	Projektverantwortlicher „Einführung persönliches Budget im Sozialleistungsrecht“
2005 - 2006	Projektverantwortlicher „Implementation personenzentrierter Hilfen in der Sozialpsychiatrie“

Politischer Werdegang

1994 – 2016	Mitglied im Ravensburger Gemeinderat, darunter viele Jahre als Vorsitzender der Grünen-Fraktion
1999 – 2016	Mitglied im Kreistag des Landkreises Ravensburg
2005 – 2015	Sprecher des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) Bodenseekreis
2006 – 2016	Stellvertretender Vorsitzender Bundesarbeitsgemeinschaft GPV
Seit 2011	Landtagsabgeordneter von Bündnis 90 / Die Grünen für den Wahlkreis Ravensburg

Seit dem 12. Mai 2016 Minister für Soziales und Integration



**Staatsministerin
Kerstin
Schreyer**



Bayern

Staatsministerin im Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Geboren am 29. Juni 1971 in München

Geschieden, ein Kind

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1982 - 1993	Edith Stein Gymnasium München
07/1993	Abitur
10/1994 - 03/1999	Studium an der katholischen Stiftungsfachhochschule für Sozialwesen, Abschluss: Dipl. Sozialpädagogin (FH)
1999 - 2001	Leitungsfunktion in einer erwachsenenpsychiatrischen Einrichtung
05/2002 - 11/2004	Weiterbildung zur systemischen Therapeutin

Politischer Werdegang

1996 - 2006	Gemeinderätin Unterhaching
Seit 1996	Kreisrätin Landkreis München
2003 - 2008	Bezirksrätin
Seit 2008	Mitglied des Bayerischen Landtags
Seit 2011	Vorsitzende der CSU Familienkommission
2013 - 2017	Stellvertretende Vorsitzende der CSU-Landtagsfraktion
03/2017 - 03/2018	Integrationsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung
Seit 04/2018	Mitglied im CSU Parteivorstand

Seit März 2018 Bayerische Ministerin für Familie, Arbeit und Soziales



Foto: ddp images/Clemens Bilan

**Senatorin
Dilek
Kolats**



Berlin

Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung

geboren am 7. Februar 1967 in Kelkit (Türkei)

Verheiratet, keine Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1986 Abitur in Neukölln
 Studium an der TU Berlin
 Tätigkeit bei einer Bank in den Bereichen Controlling, Assetmanagement und Compliance

Politischer Werdegang

1995 - 1999 Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung Schöneberg
Seit 2001 Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin (Wahlbezirk: Tempelhof-Schöneberg,
 Wahlkreis 3 Friedenau)
2004 - 2018 Kreisvorsitzende SPD Tempelhof-Schöneberg und Mitglied des Landesvorstandes der
 SPD Berlin
2006 - 2011 Stellvertretende Fraktionsvorsitzende, Sprecherin für Haushalt und Finanzen, Mitglied des
 Hauptausschusses für die Bereiche Arbeit, Berufliche Bildung und Frauen sowie
2011 - 2016 Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen
2014 - 2016 zusätzlich Bürgermeisterin von Berlin

Seit dem 8. Dezember 2016 Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung.



Foto: Johanna Bergmann

**Ministerin
Susanna
Karawanskij**



Brandenburg

**Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und
Familie des Landes Brandenburg**

Geboren am 7. Mai 1980 in Leipzig

Verheiratet, ein Kind

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1998	Abitur
1998-2006	Magister-Studium der Kulturwissenschaften und Politikwissenschaft an der Universität Leipzig, Abschluss als "Magister Artium"
2006 - 2009	Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Projektleiterin am Institut für Politikwissenschaft der Universität Leipzig in verschiedenen Forschungsprojekten

Politischer Werdegang

Seit 2008	Mitglied der Partei DIE LINKE
2008 - 2013	Geschäftsführerin der Kreistagsfraktion DIE LINKE Nordsachsen
2009 - 2013	Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Abgeordnetenbüro Dr. Cornelia Ernst (Mitglied des Europaparlaments)
2009 - 2015	Mitglied des Landesvorstandes der LINKEN Sachsen
Seit 06/2012	Vorsitzende der LINKEN im Kreisverband Nordwestsachsen
2013 - 2017	Abgeordnete des Deutschen Bundestages, u. a. Stellv. Parlamentarische Geschäftsführerin, Sprecherin für Kommunalfinzen sowie Ostbeauftragte der Bundestagsfraktion DIE LINKE

Seit dem 19. September 2018 Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Landes Brandenburg.



**Senatorin
Anja
Stahmann**



Bremen

Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport

Geboren am 30. Juni 1967 in
Bremerhaven Verheiratet, 2 Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1986 Abitur am Gymnasium Humboldtschule
1986 - 1992 Studium der Geografie und der Sozialwissenschaften in Göttingen
1992 Abschluss des Studiums als Diplom-Sozialwirtin
1992 - 1999 Jugendbildungsreferentin und Theaterpädagogin bei der
1993 Naturfreundejugend Deutschland im Land Bremen
Übernahme Geschäftsführung der Naturfreundejugend Buchtstraße

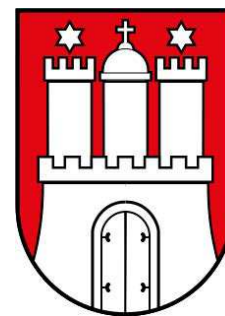
Politischer Werdegang

1995 – 1999 Mitglied im Vorstand des Bremer Jugendrings
1997 - 2000 Mitglied im Vorstand des Elternvereins „Kleine Panik“
1998 Preisträgerin (mit Michael Stahmann) für den Bremer Förderpreis für Jugendarbeit
1999 - 2011 Mitglied der Bremischen Bürgerschaft
1999 Eintritt bei den Grünen
Juni 1999 Wahl als Abgeordnete ins Parlament
Mehrjährige Tätigkeit als Stellvertretende Fraktionsvorsitzende
1999 – 2003 Verschiedene Sprechertätigkeiten: Arbeitsmarktpolitik, Kinder- und Jugendpolitik, Medien und Datenschutz und Bildung
2001 - 2010 Mitglied im Aufsichtsrat der GEWOBA
2003 - 06/2011 Mitglied im ZDF Fernsehrat
Stellv. Vorsitzende des Fernsehrates und Mitglied im erweiterten Präsidium
Stellv. Vorsitzende des Ausschusses für Telemedien
und Mitglied im Richtlinien- und Koordinierungsausschuss, im Programmausschuss
Programmdirektorin und im Programmausschuss Chefredakteurin
Seit 2011 Mitglied im Bundesrat
Mitglied im Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderung Bremen
06/2011 - 07/2015 Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen

Seit 15. Juli 2015 Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport.



**Senatorin
Katharina
Fegebank**



Hamburg

Bild: Bina Engel

Senatorin in der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung

Geboren am 27. Februar 1977 in Bad Oldesloe

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1996	Abitur am Kreisgymnasium Bargteheide
1996 - 1997	Teacher and Care Assistant an der Rickmansworth School, London, Großbritannien
1997 - 2002	Studium der Politikwissenschaften, Anglistik, Öffentliches Recht (M.A.), Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau
2002 - 2003	Postgraduierten-Studiengang „Master of European Studies“ (M.E.S.) am Zentrum für Staatswissenschaften und Staatspraxis, Berlin
2007 - 2013	Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Präsidium der Leuphana Universität Lüneburg, zuständig unter anderem für strategische Hochschulentwicklung

Politischer Werdegang

2000	Youth Consultant bei den Vereinten Nationen, Department for Economic and Social Affairs, New York, USA
2003 - 2004	Projektmanagerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Europäische Politik e.V., Berlin
Seit 2004	Mitglied bei Bündnis 90/Die Grünen
2004 - 2007	wissenschaftliche Referentin für Migrations- und Integrationspolitik der GAL- Bürgerschaftsfraktion, Hamburg
2005 - 2008	Beisitzerin im Landesvorstand von Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Hamburg
2006 - 2007	Stellvertretende Geschäftsführerin des Integrationszentrums „Interkulturelle Begegnungsstätte St. Pauli“
2008 - 2015	Landesvorsitzende von Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Hamburg (bis 2012: GAL Hamburg)
2011 - 2015	Abgeordnete und Sprecherin für Soziales, Internationales und Europa der Grünen Bürgerschaftsfraktion <i>und</i> Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Integration und Arbeit der Hamburgischen Bürgerschaft

Seit 15. April 2015 Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg und Senatorin der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung.



**Minister
Kai
Klose**



Hessen

© HMSI

Hessischer Minister für Soziales und Integration

Geboren am 23. Dezember 1973 in Usingen/Taunus

Verheiratet

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1993	Abitur, Pestalozzigymnasium Idstein
2001	Erstes Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien an der Philipps-Universität Marburg, 2004 Zweites Staatsexamen für die Fächer Deutsch, Politik und Wirtschaft
2002 - 2004	Lehrer im Vorbereitungsdienst
2004	Zweites Staatsexamen für die Fächer Deutsch, Politik und Wirtschaft
2004 - 2005	Vorstandsreferent BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen

Politischer Werdegang

1993 - 2001	Gemeindevertretung Waldems
Seit 1995	Mitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN.
2001 - 2006	Gemeindevorstand Waldems
2005 – 2011	Politischer Geschäftsführer BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Hessen
2006 - 2009	Kreistag Rheingau-Taunus-Kreis
2009 - 2017	Abgeordneter BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Hessischen Landtag
seit 12/2013	Landesvorsitzender BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
10/ 2017 – 01/2019	Staatssekretär und Bevollmächtigter für Integration und Antidiskriminierung im Hessischen Ministerium für Soziales und Integration

Seit dem 18. Januar 2019 Hessischer Minister für Soziales und Integration.



**Ministerin
Stefanie
Drese**



© Ecki Raff

Mecklenburg-Vorpommern

Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung

Geboren am 9. Dezember 1976 in Rostock
Geschieden, zwei Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1995 - 2000	Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Rostock
2000 - 2002	Referendariat am Landgericht Mühlhausen/Thüringen
2002	Zweite Juristische Staatsprüfung
Seit 01/2003	Selbständige Rechtsanwältin mit dem Schwerpunkt „Strafrecht“ in Bad Doberan

Politischer Werdegang

Seit 2003	Mitglied der SPD
2011 - 2016	Mitglied des Landtags Mecklenburg-Vorpommern der 6. Wahlperiode; stellvertretende Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion
Seit 10/2016	Mitglied des Landtags Mecklenburg-Vorpommern der 7. Wahlperiode

Seit dem 1. November 2016 Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung.



© Fotograf: Tom Figiel

**Ministerin
Dr. Carola
Reimann**



Niedersachsen

Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Geboren am 25. August 1967 in Goch / Kreis Kleve

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1987	Abitur am städtischen Gymnasium Goch
1987 - 1993	Studium der Biotechnologie an der TU Braunschweig
1993	Diplom
1994	Wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Technologie an der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) in Braunschweig
1995 - 1999	Promotion am Institut für Technologie an der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) in Braunschweig
1998 - 1999	Referentin im Bereich Public Health
2000	Projektleiterin medizinisches Marketing

Politischer Werdegang

2000 - 2017	Mitglied des Deutschen Bundestages
2005 - 2009	Gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion
2009 - 2013	Vorsitzende des Ausschusses für Gesundheit
2013 - 2017	Stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, zuständig für die Bereiche Arbeit und Soziales sowie Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Seit 22. November 2017 Niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung.



**Ministerin
Ina
Scharrenbach**



Nordrhein-Westfalen

Ministerin Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung

Geboren am 30. September 1976 in Unna

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1996	Abitur am Städtischen Gymnasium Kamen
1996 - 1999	Ausbildung zur Bankkauffrau in der Städtischen Sparkasse Kamen
1999 - 2001	Angestellte bei der Städtischen Sparkasse Kamen
2001 - 2005	Studium in Rechnungswesen, Steuern und Controlling an der Fachhochschule Dortmund Abschluss als Diplom-Betriebswirtin (FH)
2005 - 2017	Angestellte bei einer großen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Politischer Werdegang

Seit 1996	Mitglied der CDU
1999 - 2017	Mitglied im Rat der Stadt Kamen
2012 - 2017	Abgeordnete des Landtags von Nordrhein-Westfalen
Seit 2011	Stellvertretende CDU-Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Unna
Seit 2012	Stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Nordrhein-Westfalen
Seit 2017	Landesvorsitzende der Frauen-Union Nordrhein-Westfalen

Seit dem 30. Juni 2017 Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein Westfalen.



© MFFJIV

**Staatsministerin
Anne
Spiegel**



Rheinland-Pfalz

**Staatsministerin für Familie, Frauen, Jugend,
Integration und Verbraucherschutz**

Geboren am 15. Dezember 1980 in Leimen
Verheiratet, vier Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

2000	Abitur am Heinrich-Böll-Gymnasium in Ludwigshafen
2000 - 2007	Studium der Politik, Philosophie, Psychologie an den Universitäten in Mainz, Mannheim, Darmstadt und Salamanca (Spanien); Magister-Abschluss im Frühjahr 2007 an der Universität Mainz in Politikwissenschaften (Hauptfach) sowie Philosophie und Psychologie (Nebenfächer)
2008 - 2010	Sprachtrainerin an der Berlitz Sprachenschule in Mainz, Mannheim und Heidelberg

Politischer Werdegang

1999 - 2006	Vorstandssprecherin der Grünen Jugend in Rlp (bis 2002) sowie Parteiratsmitglied von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (2001 - 2006)
2003 - 2004	Bundsvorstand der Grünen Jugend
2011 - 2016	Abgeordnete und stellv. Fraktionsvorsitzende sowie Sprecherin für Frauen, Integration, Migration und Flüchtlingspolitik Mitglied im Ausschuss für Gleichstellung und Frauenförderung (AGF) Mitglied im Ausschuss für Integration, Kinder, Familie und Jugend (AIKFJ) • stellv. Mitglied im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie (ASAGD), im Zwischen Ausschuss sowie stellv. Mitglied im Ältestenrat Mitglied im SWR-Rundfunkrat Mitglied im Stadtrat Speyer

Seit 2016 Ministerin für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz sowie stellvertretendes Mitglied des Bundesrates für das Land Rheinland-Pfalz.



**Ministerin
Monika
Bachmann**



Saarland

Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Jahrgang 1950
katholisch, verwitwet

Ausbildung und beruflicher Werdegang

bis 1973	Ausbildung und Anstellung bei der Kreissparkasse Saarlouis nach der Familienphase selbständige Bezirksleiterin bei der Landesbausparkasse
1992 - 2004	Versicherungsfachfrau bei der Saarland-Versicherung

Politischer Werdegang

1994 - 2004	Mitglied des Landtages des Saarlandes
2004 - 2011	Landrätin des Kreises Saarlouis
2011 - 2012	Ministerin für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport
2012 - 2014	Ministerin für Inneres und Sport

Seit dem 13. November 2014 Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.



**Staatsministerin
Petra
Köpping**



Sachsen

© Kerstin Pöttsch

Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

Geboren 1958 in Nordhausen
Verheiratet, drei Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

	Staatsrechtswissenschaftlerin
1990 - 1994	Außendienstmitarbeiterin der Deutschen Angestelltenkrankenkasse
2008 - 2009	Kommunalberaterin der Sächsischen Aufbaubank

Politischer Werdegang

1989 - 1990	Bürgermeisterin von Großpösna
1994 - 2001	Bürgermeisterin von Großpösna
2001 - 2008	Landrätin des Landkreises Leipziger Land
Seit 2009	Landtagsabgeordnete
Seit 2014	Kreisrätin im Kreistag des Landkreises Leipziger Land

Seit 2014 Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration.



© MJ LSA

Ministerin Anne-Marie Keding



Sachsen-Anhalt

Ministerin für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt

Geboren am 15. März 1966 in
Liebenau Verheiratet, zwei Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1985 - 1990	Studium der Rechtswissenschaften in Freiburg im Breisgau und München
1990	1. Juristisches Staatsexamen; Referendariat im Bezirk des Oberlandesgerichts Celle, Station an der Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer
1993	2. Juristisches Staatsexamen
1994 - 1997	Dezernentin „Kommunale Finanzen und Haushaltswirtschaft“ im
1997 - 1998	Regierungspräsidium Magdeburg
	Referentin „Kommunale Abwasserfragen“ im Ministerium des Inneren
1998 - 2000	Referentin „Kommunale Abwasserfragen“ im Ministerium für Raumordnung und Umwelt
2000 - 2002	Referentin „Stabsstelle Gebietsreform“ im Ministerium des Inneren
2002 - 2004	Leiterin des Ministerbüros im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
2004 - 2008	Referatsleiterin „Allgemeine und Rechtsangelegenheiten der Abteilung Agrarökonomie und Vermögensauseinandersetzung“
	im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
2008 - 2011	Abteilungsleiterin „Landwirtschaft, Gentechnik, Berufliche Bildung“
	im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt
2011 - 2016	Staatssekretärin im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt

Politischer Werdegang

Seit 1985	Mitglied der CDU und der Frauenunion
1996 - 2016	Schatzmeisterin des Deutschen Jugendherbergswerkes, Landesverband Sachsen-Anhalt
1998 - 2002	Mitglied im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg
Seit 2012	Stellvertretende Vorsitzende des CDU Kreisverbandes Magdeburg

Seit April 2016 Ministerin für Justiz und Gleichstellung.



**Ministerin
Dr. Sabine
Sütterlin-Waack**



Schleswig-Holstein

© Frank Peter

Ministerin für Justiz, Europa, Verbraucherschutz und Gleichstellung

Geboren am 15. Februar 1958 in Reinbek

Verheiratet, zwei Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1977	Abitur: Emil-von-Behring-Gymnasium in Großhansdorf
1977 - 1979	Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau, Karstadt AG Kiel
1979 - 1986	Studium der Rechtswissenschaften: Georg-August-Universität Göttingen, Université de Lausanne und Christian-Albrecht-Universität zu Kiel
1986	1. Staatsexamen: Prüfungsamt des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts
1989	2. Staatsexamen: Prüfungsamt Hamburg
1990	Promotion zum Dr. jur.
1990 - 1993	Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag
1994 - 2013	Rechtsanwaltskanzlei Schlüter und Waack

Politischer Werdegang

1976	Eintritt in die CDU
1992 - 1994	Stellvertretende Ortsvorsitzende der CDU in Budenheim / Rheinland-Pfalz
2003 - 2017	Gemeindevertreterin in Lürschau, Mitglied des Amtsausschusses des Amtes Schuby (später Amt Arensharde) und Vorsitzende des dortigen Schul- und Kulturausschusses
2004	Stellvertretende Ortsvorsitzende der CDU in Schuby / Lürschau
2009 - 2013	Mitglied im Kreistag des Kreises Schleswig-Flensburg: stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende; Vorsitzende des Hauptausschusses
2011 - 2017	Ehrenamtliche Bürgermeisterin der Gemeinde Lürschau
Seit 2013	Stellvertretende Landesvorsitzende der CDU Schleswig-Holstein
2013 - 2017	Mitglied des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis Flensburg-Schleswig Ordentliches Mitglied im Ausschuss für Recht und Verbraucherschutz, 4. Untersuchungsausschuss; stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für: Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung; Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Ernährung und Landwirtschaft; Wahlausschuss; 2. Untersuchungsausschuss

Seit dem 28. Juni 2017 Ministerin für Justiz, Europa, Verbraucherschutz und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein.



Portrait: Delf Zeh

Ministerin Heike Werner



Thüringen

Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Geboren am 30. Januar 1969 in Berlin
Verheiratet, zwei Kinder

Ausbildung und beruflicher Werdegang

1989 - 1995 Studium Philosophie, Erziehungswissenschaft und Soziologie
 an der Universität Leipzig
1995 - 1999 Elternzeit

Politischer Werdegang

1987 - 1989 Praktikum bei der FDJ-Kreisleitung Zwickau
1999 - 2014 Mitglied des Sächsischen Landtages
Seit 2009 Fraktionsvorsitzende der Linksfraktion im Kreistag Landkreis Leipzig
2009 - 2014 Vorsitzende des Ausschusses für Soziales und Verbraucherschutz
 sowie Mitglied des Präsidiums des Sächsischen Landtages

Seit dem 5. Dezember 2014 Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie.